

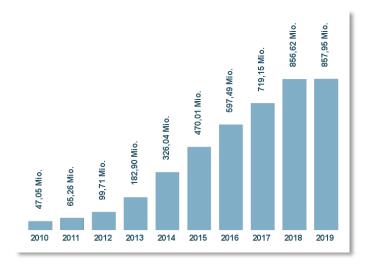
Computersystemsicherheit



Prof. Marc Fischlin, Wintersemester 18/19

06 Betriebssystem-Sicherheit

Malware



Anzahl bekannter Malware 2007-2018 (ca. 850.000.000) laut AV-TEST Institut





Arten von Malware = Malicious Software

Wurm

verbreitet sich selbst über Netzwerk

> beeinträchtigt "nur" Leistung

Virus

böswillige Software, die sich selbst verbreitet

hängt sich an andere Software/Systeme an

verändert Aussehen ("Polymorphie")

Trojaner

Software mit zusätzlicher, böswilliger Funktion

repliziert sich nicht von selbst

oft auch: Trojaner-Virus, wenn nicht-selbst-replizierender Virus zusätzliche Funktionen wie Passwort-Sniffing auf System installiert





Spezialfälle

Ransomware –

Torjaner-Virus, der Dateien verschlüsselt und nur gegen "Lösegeld"-Zahlung wieder freigibt (oder auch nicht)

Scareware –

Trojaner, der als Virenscanner vermeintlich gefundene Viren gegen Bezahlung löschen soll

Zero-Day-Exploits:

neue Schwachstellen, bei der Entwickler keine Zeit hat (zero days), um Security Patch bereitzustellen





Quelle: Wikipedia.de

Bekannte Malware

1982 Elk Cloner erster Virus (für Apple-Computer)

1988 Morris-Wurm legte große Teile des Internets lahm



2000 Loveletter Wurm/Virus, per E-Mail mit Betreff: ILOVEYOU verteilt

überlastete Mail-Server, löschte auch Dateien

50 Millionen Computer, ca. 10 Milliarden US-\$ Schaden

2003 Slammer Wurm, infizierte in 15min große Teile des Internets

geschätzter Schaden ca. 1 Milliarde US-\$

2010 Stuxnet befiel Industrie-Anlagen, vor allem im Iran

2013 CrytoLocker Ransomware, per E-Mail-Anhang verteilt

mind. 500.000 Computer infiziert, 30 Mio. US-\$ Schaden

2017 WannaCry Ransomware, verbreitet über alte Windows-Versionen

mind. 220.000 Rechner infiziert, nur 30K US-\$ Lösegeld





Malware verbreiten

Gegenmaßnahmen:

Antivirenprogramm; nur vertrauenswürdige Quellen; System aktualisieren

klassisch – als E-Mail-Anhang oder während einer Pro

oder während einer Programm-Installation oder per Netzwerkprotokollem

drive-by-download -

beim Besuch einer Web-Seite (via Java, Javascript, Flash,...)

Gegenmaßnahmen:

Antivirenprogramm; NoScript; Sandboxing

physisch – durch infizierte Tokens

Gegenmaßnahmen: Antivirenprogramm; nur vertrauenswürdige Quellen





Malware per Tokens verbreiten S&P 2016

angeblich auch Stuxnet per USB-Token

Users Really Do Plug in USB Drives They Find

Matthew Tischer[†] Zakir Durumeric^{‡†} Sam Foster[†] Sunny Duan[†] Alec Mori[†] Elie Bursztein[⋄] Michael Bailey[†]

† University of Illinois, Urbana Champaign

† University of Michigan

Google, Inc.

{tischer1, sfoster3, syduan2, ajmori2, mdbailey}@illinois.edu
zakir@umich.edu
elieb@google.com

Abstract—We investigate the anecdotal belief that end users will pick up and plug in USB flash drives they find by completing a controlled experiment in which we drop 297 flash drives on

median time to connection of 6.9 hours and the first connection occurring within six minutes from when the drive was dropped. Contrary to popular belief, the appearance of a drive does not

ließen ca. 300 Flash-Drives mit "gutartiger Malware" auf US-Campus liegen "Malware" pingte Heimatrechner an, wenn bestimmtes File geöffnet 45% der verteilten Sticks meldeten sich

wurde vorher durch Institutional Review Board (IRB) der Universität abgesegnet





Methoden der Antivirenprogramme



Systemscan – sucht auf Festplatte nach verdächtigen Dateien

Real-Time Detection (On-Access Scanning) –

überprüft beim Speicher, Öffnen, Ausführen, ...

reaktiv

Activity Monitoring -

proaktiv

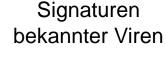
prüft auf virentypisches Verhalten, z.B. Replikation in AutoStart, DNS-Anfragen,...





Reaktives Scannen







virus.exe



AV-Software-Hersteller prüfe, ob Signatur bekannt

prüfe auch auf Mutationen, z.B. wenn Virus verschlüsselt, dann sich erst in Sandbox entschlüsseln lassen

simuliere virus.exe

Sandbox

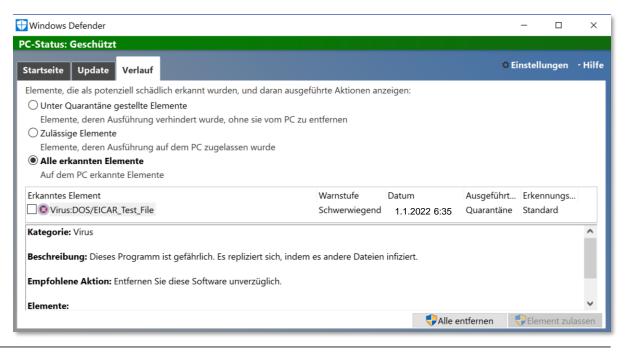




EICAR-Test für Virenschutz

einfaches Testen von Antiviren-Programmen durch (harmlose) Testdatei von EICAR (European Institute for Computer Anti-Virus Research e.V.):

X50!P%@AP[4\PZX54(P^)7CC)7}\$EICAR-STANDARD-ANTIVIRUS-TEST-FILE!\$H+H*







Effektivität von Virenscannern?

"People thought that virus protection protected them, but we can never block all viruses."

Trend Micro CEO Eva Chen in einem ZDNet-Interview von 2008

Erfolgsstatistik von AV-Software variiert zwischen 40% und 99.9%

Tests beziehen sich aber meistens auf bekannte Massen-Malware

Erfolgsquote bei neuen gezielten Virenangriffen unklar

Was ist mit Verzögerung bei Signatur-Updates?





(Stack) Buffer Overflows

Aufspielen von Malware-Dateien → Angriff auf Ausführung "gutartiger" Software

Heap-Overflows für dynamisch allokierten Speicher funktionieren analog

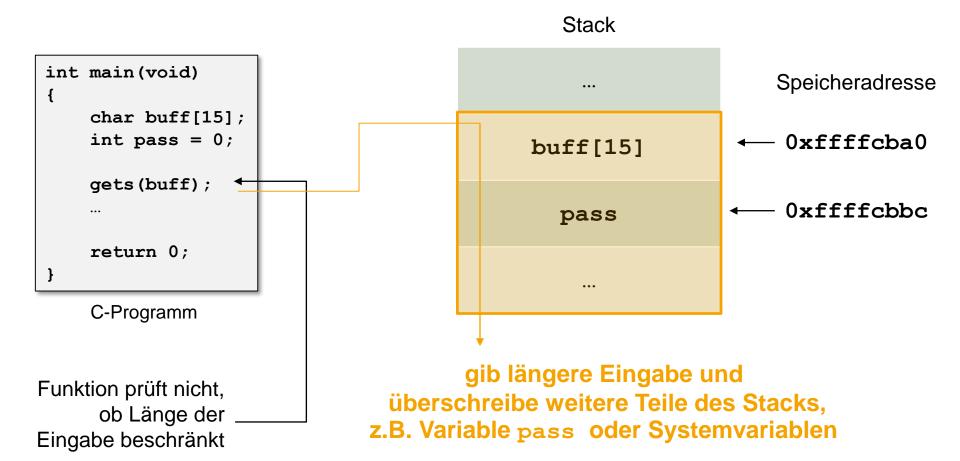




Buffer Overflow: Prinzip



Funktionsaufruf schreibt lokale Variablen auf den Stack





Einfaches Beispiel



```
#include <stdio.h>
#include <string.h>
int main(void)
    char buff[15];
    int pass = 0;
   printf("\n Enter password: \n");
    gets(buff);
    if(strcmp(buff, "123456"))
        printf ("\n Wrong Password \n");
    else
        printf ("\n Correct Password \n");
        pass = 1;
    if(pass)
       /* give root or admin rights to user*/
        printf ("\n Root privileges given to user \n");
   return 0;
```

zu lange Passworteingabe:

AAAAAAAAAAA...AAAAAA

schreibt Wert ≠ 0 in pass

und gibt dann Programm Administrator-Rechte, sogar für falsches Passwort

nach:

Himanshu Arora

www.thegeekstuff.com/2013/06/buffer-overflow/





Smashing the Stack: Grundlagen

Mudge: How to Write Buffer Overflows, 1995 Aleph One: Smashing the Stack for Fun and Profit, 1996

vor Ausführung des Aufrufs foo Stack wächst void foo(char* input) { char buf[10]; Stack Pointer ("oberes Ende int main(int argc, char* argv[]) des Stacks") foo(argv[1]); SP aktuelle Stack Frame VON main BP **Base Pointer** IP ("(fast) unteres Ende der Frame") Instruction Pointer ("aktuelle Codezeile")



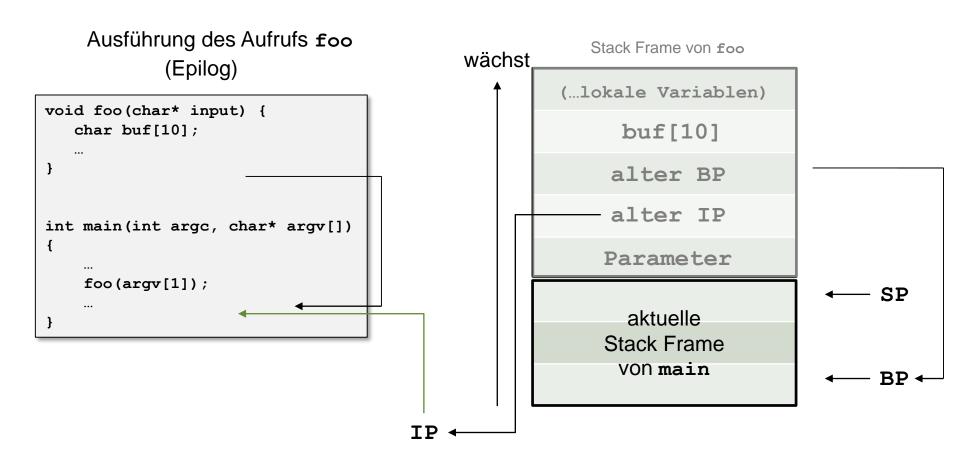


Smashing the Stack: Grundlagen

Ausführung des Aufrufs foo Stack Frame von foo wächst (Prolog) neuer (...lokale Variablen) SP void foo(char* input) { buf[10] char buf[10]; neuer alter BP BP alter IP int main(int argc, char* argv[]) Parameter foo(argv[1]); aktuelle Stack Frame VON main neuer IP



Smashing the Stack: Grundlagen





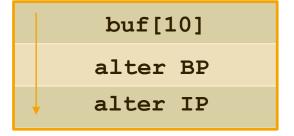
Smashing the Stack: Beispiel



```
#include <string.h>
#include <stdio.h>
void foo(const char* input)
{
    char buf[10];
    strcpy(buf, input);
}
void bar(void)
{
    printf("Wrong code being executed\n");
int main(int argc, char* argv[])
{
    if (argc != 2)
        printf("Please supply a string as an argument!\n");
        return -1;
    foo(argv[1]);
    return 0;
```

Angriffsidee:

Überschreibe alter IP auf Stack, so dass Programm nach Epilog von foo in bar fortgesetzt wird

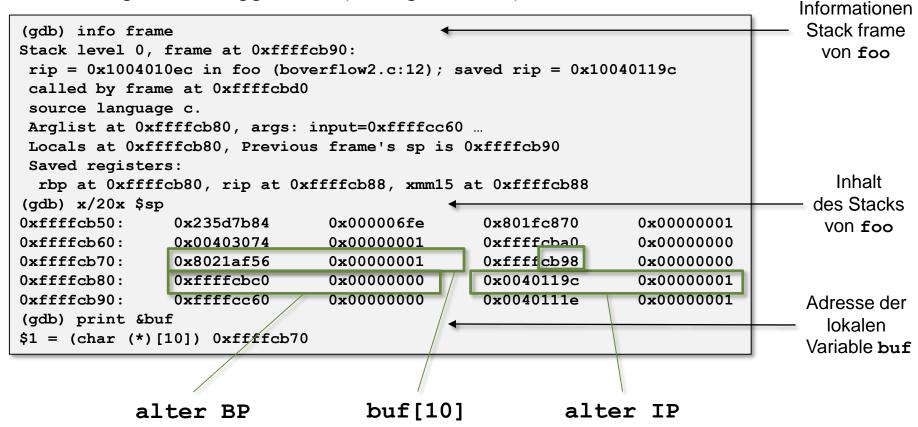


nach: Thomas Schwarz COEN 152 Forensics, Buffer Overflow Attack





Ausführung mit Debugger gdb (Prolog von foo):



hier soll die Adresse unseres Ziels bar = 0x100401103 stehen





Ausführung mit Debugger gdb (Epilog von foo):

```
(qdb) info frame
Stack level 0, frame at 0xffffcb90:
 rip = 0x1004010ec in foo (boverflow2.c:12); saved rip = 0x10040119c
 called by frame at 0xffffcbd0
 source language c.
 Arglist at 0xffffcb80, args: input=0xffffcc60 ...
 Locals at 0xffffcb80, Previous frame's sp is 0xffffcb90
 Saved registers:
  rbp at 0xffffcb80, rip at 0xffffcb88, xmm15 at 0xffffcb88
(qdb) x/20x $sp
0xffffcb50:
                  0x235d7b84
                                      0x000006fe
                                                        0x801fc870
                                                                           0 \times 00000001
0xffffcb60:
                  0 \times 00403074
                                     0 \times 00000001
                                                        0xffffcba0
                                                                           0 \times 00000000
0xffffcb70:
                  0 \times 41414141
                                     0 \times 41414141
                                                        0 \times 41414141
                                                                           0 \times 41414141
0xffffcb80:
                  0xffffcbc0
                                     0 \times 01010101
                                                        0 \times 00401103
                                                                           0 \times 00000001
0xffffcb90:
                  0xffffcc60
                                      0 \times 000000000
                                                        0 \times 0040111e
                                                                           0 \times 00000001
(qdb) print &buf
$1 = (char (*)[10]) 0xffffcb70
```

alter IP
zeigt nun
auf bar!!!

(und BP ist defekt, aber bar wird erst noch ausgeführt)

Argument wurde in **buf** kopiert:

 $AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA\xc0\xcb\xff\xff\x01\x01\x01\x01\x03\x11\x40\x00$

 $16x A = \x41$

überschreibe alten BP
(Achtung: \x00 lässt strcpy terminieren, daher hier "unsinniger" Pointer mit \x01)

überschreibe (Teile des) alten IP mit bar Adressteil





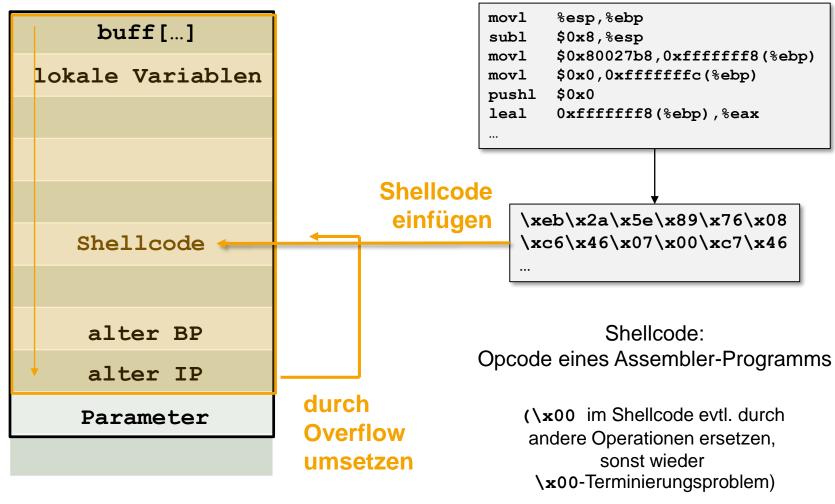
Eigenen Programmcode ausführen

Beispiel: /bin/sh ausführen



Stack Frame der angegriffenen Routine

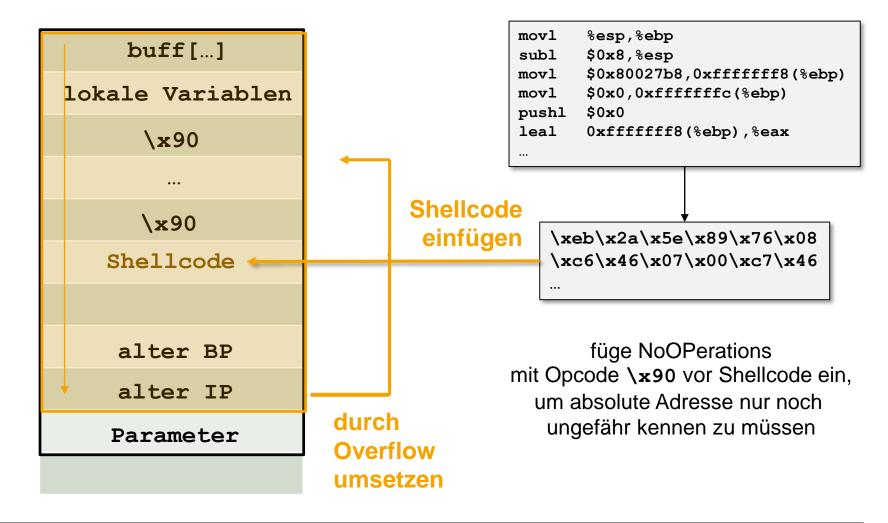
aus: Smashing the Stack for Fun and Profit





NOP-Slide/Sled









Gegenmaßnahmen (Programmieren)

(auch Warnungen von Compilern)

"Gefährliche" Operationen wie strcpy vermeiden...

...ist gar nicht so einfach:

strcpy(buf,src)

ightarrow strncpy(buf,src,size)

wobei maximal size so gewählt werden kann, dass nicht über buf hinaus geschrieben wird

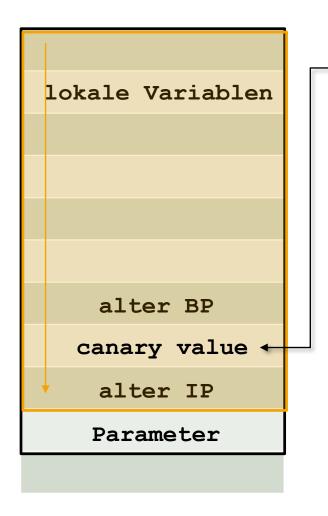
aber immer noch Buffer Overflows möglich, da kein terminierendes Nullbyte an kopierten Wert angefügt wird und keine Prüfung auf Größenzulässigkeit

→ Varianten strcpy_s und strncpy_s kopieren
Nullbyte mit und nur so viele char's, wie in buf passen





Gegenmaßnahmen (Stackverwaltung)



füge beim Prolog zufälligen Wert ("canary") vor alter IP ein

erzeuge und speichere canary value in globaler Variable bei Programmstart

prüfe beim Epilog, dass canary value noch korrekt

Angreifer kann alter IP nur überschreiben, wenn er canary value zerstört

(verhindert aber nicht DoS-Angriff)





Gegenmaßnahmen (Systemebene)

ASLR – Address Space Layout Randomization

weist Stack, Heaps, usw. zufällige Adressen zu

→ Angreifer kann Instruction Pointer nicht mehr so leicht richtig setzen

erschwert Angriffe, aber nicht unmöglich, ASLR zu umgehen (wenig Wahlmöglichkeiten im Adressraum, NOP slides bzw. Verteilen des Codes an mehreren Stellen: Spraying)

DEP – Data Execution Prevention (alias Write ⊕ eXecute)

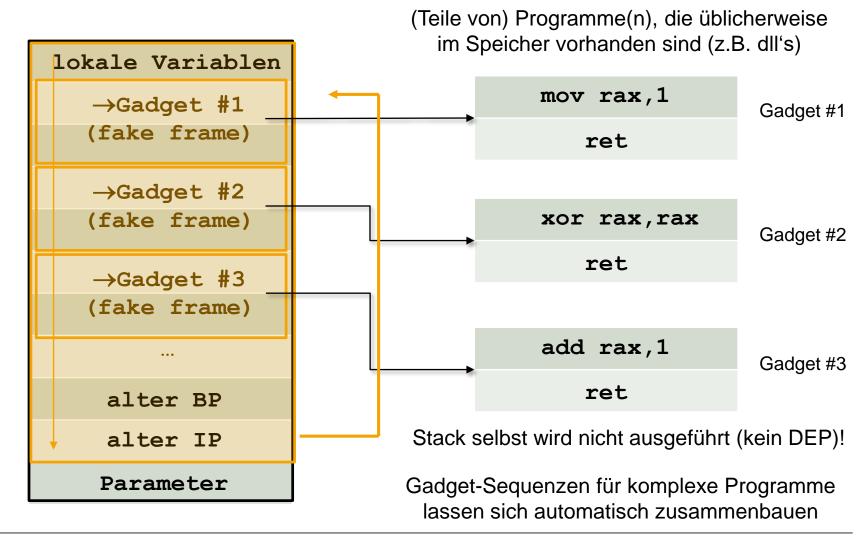
Teile des Speichers werden als nicht ausführbar markiert → Angreifer kann Shellcode nicht mehr ausführen lassen

kann durch Return-Oriented Programming umgangen werden





Idee von Return-Oriented Programming





Gegenmaßnahmen gegen ROP

ASLR – Address Space Layout Randomisation

hilft auch hier (bedingt)

CFI – Control-Flow Integrity

oft umgesetzt mit "Shadow Stack", der Integrität des Stacks garantiert

geht mit Performance-Verlusten einher

Control-flow Enforcement Technology (CET) auf Hardware-Ebene







Nennen Sie die Unterschiede zwischen Würmern, Viren und Trojanern.



Erklären Sie die grundlegende Idee von Buffer-Overflow-Angriffen.



Nennen Sie weitere C-Operationen wie strcpy, die Sie für unsicher halten.



Isolation





Confinement:

Anwendung kann keinen Schaden im Rest des Systems erzeugen



kann implementiert werden durch

Isolation:

jede Anwendung läuft in eigener Umgebung



kann implementiert werden durch

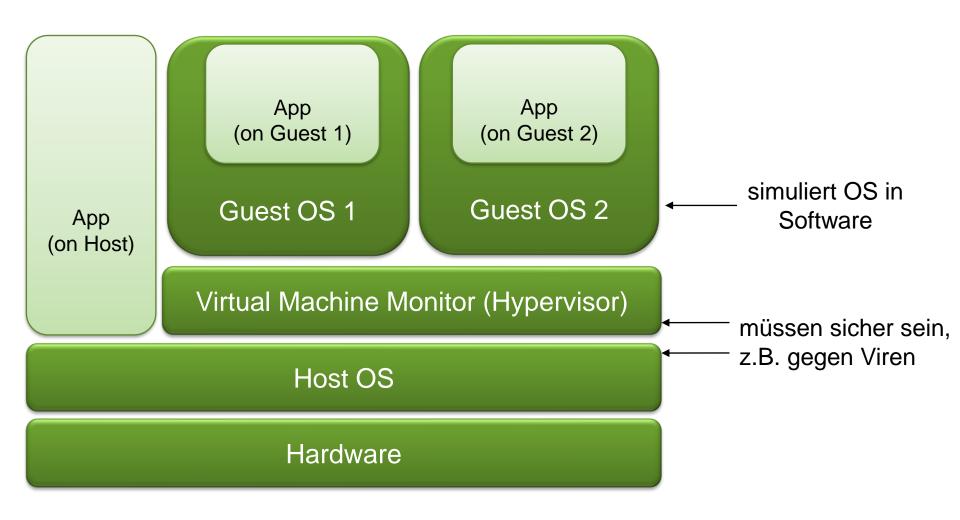
Sandboxing:

"eigene" Software-Umgebung auf gemeinsamen System





Sandboxing durch VMs





Container

Container – alternatives Sandboxing-Prinzip zu VMs

mehrere Container teilen sich OS

"leichtgewichtiger" als VMs (Größe, Geschwindigkeit)

Intel Software Guard Extensions (SGX)



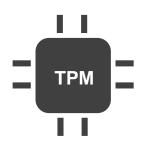
spezielle Crypto auf Intel-Chips ab Skylake, um Hardware-geschützte Container ("Enklaven") zu erzeugen





Trusted Platform Module (TPM)

vertrauenswürdige Komponenten in spezieller zusätzlicher HW



Crypto Engine (RSA,SHA,PRG,...)

Speicher

Schlüssel

Platform Configuration Registers (PCRs)

PCRs enthalten
(Hashwerte der)
SW/HW-Konfiguration
des Systems

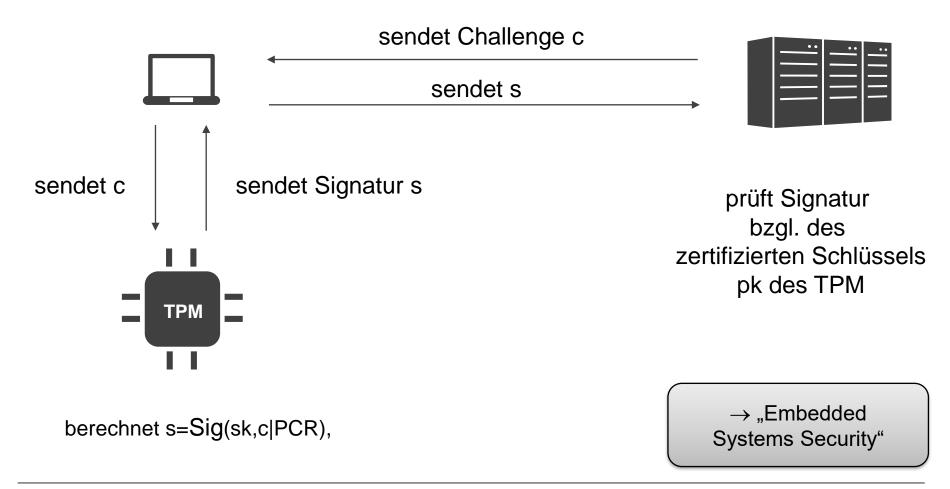
Messungen für PCRs werden von allen Komponenten HW, OS, App,... vorgenommen

erlauben es, Zustand durch Dritte prüfen zu lassen (Attestation)





Allgemeines Prinzip der Attestation





Testen und Verifizieren

→ "Einführung in Software Engineering"

→ "Formale Methoden in Softwareentwicklung"



Testen

VS.

Verifizieren

Testet, ob SW/HW für bestimmte Eingaben korrekt

Nachweis, dass SW/HW Spezifikation erfüllt

unvollständig

Korrektheitsbeweis gemäß Spezifikation

komplex

"Testing can only show the presence of errors, not their absence."

E.Dijkstra





Arten des Testens

statisch (anhand des Programms, ohne Ausführung)

VS.

dynamisch (zur Laufzeit)

white-box (mit Quellcode)

VS.

black-box (ohne Quellcode)

Testen von Sicherheitseigenschaften: kein funktionales Verhalten, sondern (abstrakte) C.I.A.-Eigenschaften



Security Testing

Vulnerability Testing

- Prüfe (automatisch) auf bekannte Schwächen
- Beispiel: strcpy in Software

Penetration Testing

- simuliert (manuell und automatisch) Angriff
- auch Ethical Hacking genannt
- Beispiel: Führe Buffer Overflow-Angriff aus

Security Auditing

- Begutachtung gemäß Standards
- Beispiel: ISO 27034-1

Risk Assessment

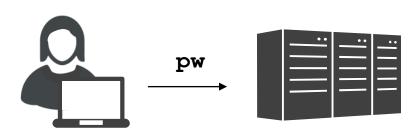
Kosten-Nutzen-Analyse

idealerweise bereits im Software Development Life Cycle (SDLC) integriert





Beispiel: Sichere Software >> Funktionale Software (I)



Angriff:
Versuche pw='a'
Versuche pw='b'
Versuche pw='c'
usw. bis Antwort false==2

→ erster Buchstabe gefunden

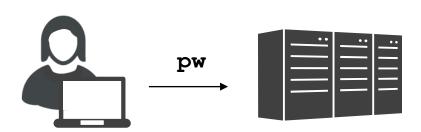
Fahre mit nächstem Buchstaben fort usw.

```
//Password checking in Pseudocode
     = get password from user();
real = get password from database():
false=0;
for i=1 TO real.length() do
   if pw[i] <> real[i] then
      false=i;
     break; //leave for-loop
if (false == 0) then
   //allow access
else
   return error to user(false);
```





Beispiel: Sichere Software >> Funktionale Software (II)



Seitenkanal-Angriff (vereinfacht!):

Versuche pw='a'
Versuche pw='b'
Versuche pw='c'
usw. bis Antwortzeit größer

→ erster Buchstabe gefunden

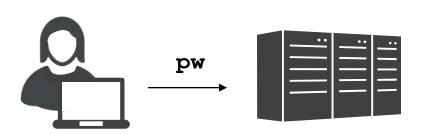
Fahre mit nächstem Buchstaben fort usw.

```
//Password checking in Pseudocode
     = get password from user();
real = get password from database():
false=0;
for i=1 TO real.length() do
   if pw[i] <> real[i] then
      false=i;
      break; //leave for-loop
if (false == 0) then
   //allow access
else
   return error to user();
```



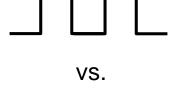


Beispiel: Sichere Software >> Funktionale Software (III)



Seitenkanal-Angriff (vereinfacht!):

Versuche pw='a' Versuche pw='b' Versuche pw='c' usw.



bis Stromverbrauch für false=i; später

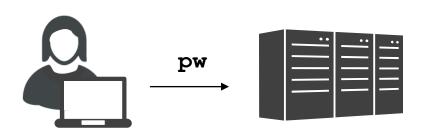
(z.B. bei Prüfung auf Smartcard)

```
//Password checking in Pseudocode
     = get password from user();
real = get password from database():
false=0;
for i=1 TO real.length() do
   if pw[i] <> real[i] then
      false=i;
      //no break
if (false == 0) then
   //allow access
else
   return error to user();
```





Beispiel: Sichere Software >> Funktionale Software (IV)



Evtl. aber immer noch Seitenkanäle

z.B. wenn spekulative Ausführung

→ Spectre & Meltdown-Angriffe

```
//Password checking in Pseudocode
     = get password from user();
real = get password from database():
false=0; fake=0;
for i=1 TO real.length() do
   if pw[i] <> real[i] then
      false=i;
   else
      fake=i;
if (false == 0) then
   //allow access
else
   return error to user();
```





Spectre & Meltdown (Google & TU Graz, Januar 2018)



Angriffe auf spekulative Ausführungen von Code





Quelle: www.meltdownattack.com

überbrückt Grenze zwischen Programm und Betriebssystem

(vor allem Kernel Memory auf Intel-Prozessoren)

einfacher durchzuführen

überbrückt Grenze zwischen verschiedenen Programmen

(Cache-Informationen auf vielen Prozessoren)

schwieriger zu verhindern





Spectre (vereinfacht!)



Prozessor holt evtl. Wert schon in Cache, bevor if ausgewertet (spekulative Ausführung für Geschwindigkeitsgewinn)

- 1. Angreifer trainiert Branch-Predictor mit Ausführungen mit "guten" Werten für x
- 2. Angreifer führt Programm mit "schlechtem" x aus, Prozessor lädt Daten außerhalb des Bereichs spekulativ in Cache

Cache

3. Angreifer führt Cache-Angriff (z.B. Antwortzeiten) aus, um Daten zu erhalten



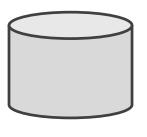


Meltdown (vereinfacht!)



```
raise_exception();
// the line below is never reached
access(probe_array[data * 4096]);
```

Prozessor holt evtl. Wert schon in Cache (out-of-order execution); Autorisierungstest für Kernel Memory wird noch nicht ausgeführt



Angreifer führt Cache-Angriff (z.B. Antwortzeiten) aus, um Daten zu erhalten

Cache





Effekte

f94b76f0:	12	XX	e0	81	19	XX	e0	81	44	6f	6c	70	68	69	6e	31	Dolphin1
f94b7700:	38	e5	8														
f94b7710:	70	52	b8	6b	96	7f	XX	pR.k									
f94b7720:	XX	1															
f94b7730:	XX	XX	XX	XX	4a	XX											
f94b7740:	XX	1															
f94b7750:	XX	e0	81	69	6e	73	74	inst									
f94b7760:	61	5f	30	32	30	33	e5	a_0203									
f94b7770:	70	52	18	7d	28	7f	XX	pR.}(
f94b7780:	XX	1															
f94b7790:	XX	XX	XX	XX	54	XX	T										
f94b77a0:	XX	1															
f94b77b0:	XX	73	65	63	72	secr											
f94b77c0:	65	74	70	77	64	30	e5	etpwd0									
f94b77d0:	30	b4	18	7d	28	7f	XX	10}(
f94b77e0:	XX	1															
f94b77f0:	XX	1															
f94b7800:	e5	е5	e5	e5	e5	e5	e5	e5	1								
f94b7810:	68	74	74	70	73	3a	2f	2f	61	64	64	6f	6e	73	2e	63	https://addons.c/
f94b7820:	64	6e	2e	6d	6f	7a	69	6c	6c	61	2e	6e	65	74	2f	75	dn.mozilla.net/u
f94b7830:	73	65	72	2d	6d	65	64	69	61	2f	61	64	64	6f	6e	5f	ser-media/addon

Listing (4) Memory dump of Firefox 56 on Ubuntu 16.10 on a Intel Core i7-6700K disclosing saved passwords.

Quelle: Lipp et al, Meltdown: Reading Kernel Memory from User Space, 2018

Firefox-Speicher inklusive Passwort-Daten

Gegenmaßnahmen: Kernel-Address-Isolation; keine spekulative Ausführung

Performance-Verlust von ca. 5%-20%

ständig neue Varianten der Angriffe







Was ist Sandboxing?



Diskutieren Sie Nachteile von Ansätzen, bei denen man vertrauenswürdige Hardware-Komponenten hat.



Nennen Sie Unterschiede zwischen Intels SGX-Technologie und dem TPM-Ansatz.



Was Sie gelernt haben sollten





Unterschied Würmer, Viren, Trojaner

Funktionsweise von Virenscannern

Buffer Overflows

Gegenmaßnahmen zu Buffer Overflows

Return-Oriented Programming

Isolation und Sandboxing

Trusted Platform Modules

Spectre & Meltdown



